

13. UFU-Rundbrief Oktober 2018

UFU - in eigener Sache: Wir brauchen Spendengelder!



Der Unterstützerkreis Flüchtlingsunterkünfte Hannover e.V. unterstützt Ehrenamtliche und Geflüchtete in vielerlei Hinsicht, auch mit Geld aus Spenden. Wir fördern beispielsweise Bücher für die Ausbildung, Schwimmkurse für Erwachsene und Kinder, Feste in Unterkünften und von

Nachbarschaftskreisen, Ausflüge, Schulranzen und und und.

All das kostet Geld, das wir gerne geben, aber auch durch Spenden wieder reinbekommen müssen. Darum denkt/ denken Sie doch mal darüber nach, ob ihr in eurer Firma, beim Betriebsrat, bei Freund*innen und Bekannten nachfragt, ob sie nicht dem UFU Geld spenden wollen, damit wir auch künftig das Alltagsleben von Geflüchteten in Hannover etwas erleichtern und Angebote schaffen, wo dringender Bedarf ist. (SG)

Kontodaten:

Postbank
Unterstützerkreis Flüchtlingsunterkünfte Hannover
IBAN: DE21 2001 0020 0987 4222 04
Betreff: „Spende“
oder aber via paypal auf unserer Web- oder Facebook-Seite

UFU - Position: Keine Massenlager für Flüchtlinge

Menschen, die mit Geflüchteten im Alltag Kontakt haben, stehen ihnen mehrheitlich positiv gegenüber. Das hat das Integrationsbarometer 2018 ergeben. Danach bereichert Migration Deutschland – kulturell, wie wirtschaftlich. Insgesamt befürworten laut dieser Studie 64 Prozent der Deutschen und 69 Prozent der Migranten das Zusammenleben. Das stimmt uns positiv!

Wenig hilfreich für ein besseres Zusammenleben sind die, von der Bundesregierung und insbesondere Innenminister Seehofer geplanten sogenannten „AnKER-Zentren“. Der Unterstützerkreis Flüchtlingsunterkünfte Hannover e.V. lehnt sie entschieden ab – vielmehr nennen wir sie beim Namen und sagen:

Das sind Massenlager für Flüchtlinge! Das haben wir auch in einem Schreiben an Innenminister Pistorius deutlich gemacht und ihn in seiner ablehnenden Haltung unterstützt. Diese Massenlager lösen kein Problem, sondern schaffen im Gegenteil neue. Eine aktuelle Studie vom Mediendienst Integration bestätigt unsere Auffassung. (SG)



Expertise_Anker-Zentren_August_2018.pdf

UFU-AG: „Berufliche Integration von Flüchtlingen“ - kurz AG BIF

Die berufliche Integration von Geflüchteten liegt uns vom Unterstützerkreis besonders am Herzen, denn wer in der deutschen Arbeitswelt Fuß gefasst hat, ist in unserer Gesellschaft wirklich angekommen. Deshalb gibt es im UFU die AG BIF, die sich in diesem Rundbrief vorstellt:

Wir informieren über die Möglichkeiten der Arbeit in Deutschland, das duale Ausbildungssystem und die Wege dorthin, die schulischen Ausbildungsgänge und den Zugang zum Studium an Universität und Hochschule. Für die berufliche Aus- und Weiterbildung stellen Bund, Land und Stadt Mittel zur Verfügung, wir helfen mit Auskunft darüber, was Sie wo und wofür beantragen können. Ganz besonders im Fokus steht für uns das Thema Landesmittel für Sprachkurse, denn ohne gute deutsche Sprachkenntnisse ist keine berufliche Bildung möglich. Wir sprechen deshalb mit Politik und Verwaltung, um Deutschunterricht schon im Vorfeld, aber auch während der Ausbildung möglich zu machen.

Wenn Geflüchtete eine Ausbildung beginnen, geraten sie oft in eine schwierige finanzielle Lage, denn wenn sie nicht aus einem der 5 Länder mit guter Bleibeperspektive (Iran, Irak, Eritrea, Syrien und Somalia) kommen, erhalten sie keinerlei staatliche Unterstützung wie Berufsausbildungsbeihilfe (BAB), ausbildungsbegleitende Hilfen (AbH) oder eine assistierte Ausbildung (AsA). Gleichzeitig jedoch fallen sie als Azubi aus dem Leistungsbezug des AsylbLG (Asylbewerberleistungsgesetz). Und wer dann eine Ausbildung in einem Beruf wie z.B. Bäcker oder Friseur oder im gastronomischen Berufsfeld macht, kann sich von dem schmalen Azubi-Gehalt nicht unterhalten. Um diese Gesetzeslücke zu schließen, sind wir im Gespräch mit Politik und Verwaltung und arbeiten auf einen Fonds hin, aus dem die Betroffenen unterstützt werden, damit sie nicht ihre Ausbildung abbrechen müssen.



Oftmals ist finanzielle Hilfe nötig für Schulbücher der Berufsschule, für Prüfungsgebühren im qualifizierenden Deutschkurs, für berufliche Fort- und Weiterbildung, für externe Unterbringung bei Blockunterricht

der Berufsschule und anderes mehr. Unser Verein lebt ausschließlich von Spendengeldern und um besonders den beruflichen Bereich zu fördern, bemühen wir uns verstärkt um Spendengelder von Firmen und Stiftungen. Jeder Euro hilft, denn mit der beruflichen Integration helfen wir zwar den Geflüchteten, aber letztlich auch unserer Gesellschaft und Wirtschaft.

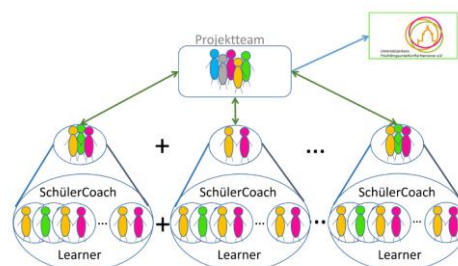
Und last but not least sind wir eifrige Netzwerker und bauen täglich an unseren Verbindungen und Kontakten, die allen zu Gute kommen. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben oder Informationen benötigen, wir sind für Sie da! (SyS)

<http://uf-hannover.net/ag-bif-arbeitsgruppe-berufliche-integration-fuer-fluechtlinge/>

Bei Interesse gerne Mail an: ag-bif@uf-hannover.de

Neues UFU Projekt: Schüler helfen Schülern geht an den Start:

Geflüchtete Kinder und Jugendliche brauchen Unterstützung im Schulalltag. Unsere Idee ist es, schulübergreifend Schüler*innen zu gewinnen, die sich um geflüchtete Kinder kümmern. Dazu haben wir uns beim diesjährigen Ideenwettbewerb zum Fonds „Miteinander – Gemeinsam für Integration“ bei der Region Hannover beworben und unser Projekt wurde ausgewählt.



Mit dieser Unterstützung können wir Kinder-/ Jugend-Tandems unterstützen. Gefördert werden dabei die Schüler*innen, die sich einmal in der Woche um Geflüchtete kümmern, wobei sie eine Aufwandsentschädigung für ihr Engagement erhalten. Der Vorteil gegenüber klassischer Nachhilfe ist, dass wir die Integration und das Verständnis miteinander schon im Kindes- und Jugendalter fördern. Die ersten Schüler-Coaches haben nach den Herbstferien begonnen. Wir brauchen noch Ehrenamtliche, die den Schüler-Coaches als Unterstützer*innen zur Seite stehen. Bei Interesse Email an: bernd.foerst@uf-hannover.de (SG)

Rubrik: Vorstellung Nachbarschaftskreise:

Was machen eigentlich die



Der Duft von Koriander, Kurkuma, Kreuzkümmel, Nelken, Ingwer, Fenchel und Kardamom durchströmt das Habitat, in dem wir seit 2016 dank großzügiger Unterstützung der Firma Gundlach jeden Mittwoch von 16 -18 Uhr unseren „Treffpunkt International“ geöffnet haben. Dort treffen sich die Nachbarn aus dem Stadtteil mit Geflüchteten und Helfern unseres Nachbarschaftskreises normalerweise bei Kaffee, Tee, Wasser und Kuchen, um sich in lockerer Runde auszutauschen.



Seit Ende der Sommerferien findet dort unser aktuelles Projekt statt: „Kochen mit Flüchtlingen“. Ziel ist die Erstellung eines Kochbuchs mit internationalen Gerichten, die bei Nachbarn und Geflüchteten gleichermaßen beliebt sind. Heute ist Ahmed aus dem Sudan der Chefkoch. Er verwöhnt uns mit „Bamia bi-lahm“, einem Eintopfgericht mit Okra-Schoten und Lammfleisch.



Neben dem Treffpunkt International ist die Kleiderkammer eine zentrale Stütze unserer Flüchtlingsarbeit. Sie ist zugleich mit dem Treffpunkt International jeden Mittwoch geöffnet. Dort versorgen sich Geflüchtete und Nachbarn mit Textilien aller Art. Dank eines kleinen Obolus, der für jede Kleidertüte zu entrichten ist, sorgt die Kleiderkammer auch für stetige Einnahmen, die uns bei der Ausrichtung von Veranstaltungen als Stütze zugutekommen.

Apropos Veranstaltungen, uns ist es immer schon wichtig gewesen, möglichst viele Kontakte mit Geflüchteten und Nachbarn zu ermöglichen, deshalb sind wir z. B. bei unserem Stadtteilstfest oder dem gemeinsamen Fastenbrechen am Kronsberg präsent gewesen, haben Fackelwanderung, Grillabend und Weihnachtsfeier mit den Jugendgruppen der St. Johannis Gemeinde, der Freiwilligen Feuerwehr und den Pfadfindern initiiert oder zusammen mit dem Stadtbezirksrat zu Informationsveranstaltungen in unser Stadtteilzentrum KroKuS eingeladen.



Wenn Sie mehr über unsere Aktivitäten erfahren wollen, dann informieren Sie sich auf unserer Webseite oder besser noch, Sie kommen einfach mal vorbei im Treffpunkt International und machen mit bei unseren Spielenachmittagen, Stadtteilausflügen, dem „Ordnerprojekt“, Deutschkursen, der Schülernachhilfe, ... und teilen Sie mit uns Ihre Gedanken, so wie das geflüchtete Jugendliche getan haben auf der Weihnachtsfeier.

Frank Steinlein, begleitung@kronsbergnachbarn.de, www.kronsbergnachbarn.de

Netzwerk- und Recherche-Treffen

Die Stadt Hannover bietet seit kurzem regelmäßig montags ein Netzwerk- und Recherchetreffen in den Räumen des Fachbereichs Soziales in der Hamburger Allee 25. Dort gibt es ein funktionierendes W-Lan und Beratung ohne Termin. Wer beispielsweise Fragen an das Integrationsmanagement hat, Hilfe bei Bewerbungsschreiben oder Computerthemen braucht, kann von 18 bis 20 Uhr in die Hamburger Allee 25 kommen. Außerdem sind dort Ansprechpartner vom Projekt „Laptops für Flüchtlinge“ und auch für Ehrenamtliche besteht die Möglichkeit, sich dort mit Ansprechpartner*innen der Stadt auszutauschen. (SG)

[Download Flyer](#)

Gemütliche Herbsttage wünschen Ihnen und Euch

Renée Bergmann, Gerhard Spitta, Anneli Keßler, Heike Köhn, Sybille Schaadt, Anne Volkmann, Hannelore Ulrich, Katrin Bajraktari, Frank Steinlein, Reiner Melzer, Bernd Först sowie Sylvia Grünhagen und Christine Jochem